



# *Posaunenengel*



*Gemeindebrief  
Februar und März 2021  
Evangelische Kirchengemeinde Jülich*

# WIR SIND FÜR SIE DA

## **Christuskirche Jülich**

Düsseldorfer Str. 35, 52428 Jülich

## **Kirche im Internet**

[www.evkgj.de](http://www.evkgj.de)

## **Ökumene im Internet**

[www.kirche-juelich.de](http://www.kirche-juelich.de)

## **Dietrich-Bonhoeffer-Haus und Gemeindebüro**

Düsseldorfer Straße 30

Tel.: (0 24 61) 5 41 55, Fax: (0 24 61) 5 69 15

Sonja Jenkner und  
Monika Gerdes

E-mail: [juelich@ekir.de](mailto:juelich@ekir.de)

montags, dienstags und donnerstags  
von 9 bis 12 Uhr

## **Küsterin**

Ursula Otto

Montag bis Donnerstag, Tel.: (0 24 61) 93 52 39

E-mail: [kuester@evkg-juelich.de](mailto:kuester@evkg-juelich.de)

## **Hausmeister**

Roger Kruse

Tel.: (0 24 61) 93 52 39

## **Pfarrer Horst Grothe**

Schirmerstraße 2, Tel.: (0 24 61) 5 40 36

E-mail: [horst.grothe@ekir.de](mailto:horst.grothe@ekir.de)

## **Pfarrer Dr. Udo Lenzig**

Laachweg 8, Tel.: 0151 53 53 52 42

E-mail: [udo.lenzig@t-online.de](mailto:udo.lenzig@t-online.de)

## **Kinder- und Jugendarbeit**

[kinder-jugendbereich@evkg-juelich.de](mailto:kinder-jugendbereich@evkg-juelich.de)

Lena Hagenbucher

Tel.: 0157 36 13 13 55

Heidemarie Skok

Tel.: 0178 10 21 843

Svenja Neumann

Tel.: 0157 34 21 88 78

## **Die Kleinen Strolche**

Gertrud Gärtner

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und  
Familienzentrum, Röntgenstraße 17

Tel.: (0 24 61) 75 66

E-mail: [familienzentrum.diekleinstrolche@ekir.de](mailto:familienzentrum.diekleinstrolche@ekir.de)



## **Förderverein Christus- kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Vorsitzender: Norbert Rauland

Tel.: (0 24 61) 5 70 12

SK Düren, IBAN: DE85 3955 0110 0006 0475 00

## **Verwaltung d. Wohnan- lage Ulmen-/Buchenweg**

Serkan Hacisalihoglu

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich

Tel.: (0 24 61) 97 48 - 27

E-mail: [serkan.hacisalihoglu@ekir.de](mailto:serkan.hacisalihoglu@ekir.de)

## Kindergottesdienste

7. Februar	10 Uhr	Zoom-Gottesdienst, siehe Seite 4
7. März	10 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche
14. März	10 Uhr	im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
4. April	10 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche



**Das Kindergottesdienst-Boot segelt weiter!  
Wir freuen uns, wenn Du (wieder) mit dabei bist.**

## Gottesdienste in den Seniorenwohnanlagen

**Auf Grund der aktuellen Situation finden  
in den Seniorenwohnanlagen zur Zeit keine Gottesdienste statt.**

## Hilfsangebote des Kirchenkreises

### **Schuldnerberatung** Kreis Düren

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich  
Tel.: (0 24 61) 97 56 - 0

### **Sozialdienst** Claudia Ritter

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich  
Tel.: (0 24 61) 97 56 - 20,  
donnerstags von 15 bis 17 Uhr

### **Flüchtlings- und Asylberatung Dolmetscherdienst** Freya Lüdeke

Diakonisches Werk, Schirmerstr. 1a  
E-mail: [luedeke@diakonie-juelich.de](mailto:luedeke@diakonie-juelich.de)  
Tel.: (0 24 61) 97 56 - 14  
donnerstags von 14 bis 16 Uhr

### **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Aachener Str. 13a, 52428 Jülich,  
Tel.: (0 24 61) 5 26 55

### **Telefonseelsorge**

24 Stunden täglich, gebührenfrei  
0800 111 0 111  
0800 111 0 222



# AUSPOSAUNT

## **Verständlich – missverständlich**

*Darf ich mich vorstellen? Engel ist mein Name. Das heißt übersetzt ganz schlicht: Bote.*

*Ich transportiere Botschaften zwischen Mensch und Gott. Diese Botschaften sind klar und deutlich. Sie betreffen unseren Alltag und beantworten drängende Fragen.*

*Ich als Engel sage immer: Man muss den Menschen da abholen, wo er steht. Und Verständnis braucht ein jeder. Das geht aber nur mit Kommunikation. Gerade diese aber ist extrem eingeschränkt in diesen Tagen. Wir reden mit Abstand und Mundnasenbedeckung, oft auch über Telefon oder Video-Konferenz.*

*Unter solchen Umständen kommt es leicht zu Missverständnissen. Denn für richtiges Verständnis brauchen wir den direkten Kontakt. Im persönlichen Gespräch haben wir auch viel mehr Anhaltspunkte: die Körperhaltung, die Bewegung, der feste oder weiche Händedruck (erinnern Sie sich daran?).*

*Die Kleidung sagt auch vieles aus, ist sie gepflegt oder schmutzig, auch die Frisur spricht und der Schmuck, den wir tragen. Und den einen kann man gut riechen und den anderen gar nicht. Begegnungen sind einfach nicht mehr das, was sie einmal waren.*

*Allein schon der Mindestabstand verhindert die üblichen Abstände im Miteinander, mit denen wir uns zeigen, „wie nah wir uns stehen“.*

*Und der Gesang. Ja, als Posaunenengel tut das besonders weh, er fehlt! Die Corona-Zeit hat uns in gewisser Weise stumm gemacht. Kontakte sind manchmal abgebrochen.*

*Doch die Kommunikation zwischen Gott und den Menschen hört damit nicht auf, auch wenn uns die Worte ausgehen – Gottes Worte sind nicht wie menschliche Worte. Gott spricht durch die Werke seiner Schöpfung. Er spricht durch das Handeln seiner Liebe.*

*Wir Boten Gottes müssen andere Wege gehen als die bisher gewohnten, Abschied nehmen von unseren Lieblingswegen. Gefragt ist dabei die Phantasie. Denn das Wort, das die Welt erschafft und erhält, lässt sich nicht verbieten und aufhalten durch ein kleines Virus.*

*Darum liebe Mitmenschen, hört nicht auf, mit Gott zu sprechen und euch inspirieren zu lassen von seiner Zuwendung. Er möchte euch begaben mit neuer Zuversicht, damit das Leben weiterhin eine gute Richtung nimmt.*

*Liebe Grüße,  
Euer Posaunenengel*



# AUS DEM PRESBYTERIUM

Jesus feiert mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl – unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln, also per Video-Konferenz.

Diese Karikatur spiegelt in etwa wider, wie wir als Presbyterium zur Zeit unsere Sitzungen abhalten (müssen).

So läuft das normalerweise ab: Der Vorsitzende des Presbyteriums, bis zum 31. Dezember 2020 Pfarrer Horst Grothe, ab dem 1. Januar 2021 ich – wir wechseln uns jedes Jahr mit dem Vorsitz ab, um auf diese Weise möglichst nah am Ball zu bleiben – lädt über E-mail zu der Presbyteriumssitzung ein. Gleichzeitig verschickt er die Tagesordnung und teilt den Presbyter\*innen mit, dass die kommende Sitzung als Video-Konferenz stattfinden wird / muss. Hierzu wird am Tag der Sitzung allen Mitgliedern des Presbyteriums eine halbe Stunde vor Beginn per E-mail ein entsprechender Link zugeschickt. In den folgenden 35 Minuten kann man dann erleben, wie zunehmend die Köpfe der Presbyter\*innen auf dem Bildschirm des Computers oder Laptops erscheinen. Oft sieht man ein Lächeln, manchmal auch einen eher fragenden Blick: »Bin ich schon drin?« Mitunter



erscheint auch eine helfende Hand im Hintergrund. Falls das Mikrofon schon eingeschaltet ist, hört man ein freundliches »Hallo«. Manche nutzen die Zeit bis zum Beginn der Sitzung, um sich noch ein Getränk zu besorgen oder die Ordnung im Arbeitszimmer der Anderen zu bewundern oder sich an virtuellen Hintergründen, dem Petersplatz oder dem Universum, zu erfreuen.

Um 19.05 Uhr dann der entscheidende Satz des Vorsitzenden: »Seht ihr mich alle?« Im Chatroom ist der verzweifelte Hinweis zu lesen: »Sorry, ich hab' kein Netz. Vielleicht schaffe ich es noch. Fangt doch schon mal an!« Und so beginnt die Presbyteriumssitzung vom eigenen Schreibtisch aus mit Andacht, Anwesenheitsliste, Tagesordnung und Protokoll. Nur die Liste mit den Presbyterdiensten, die in einer



# AUS DEM PRESBYTERIUM

Präsenz-Sitzung von Person zu Person weitergereicht wird, bleibt zwangsläufig unausgefüllt; mündliche Absprachen können die Liste oft nur lückenhaft füllen. Weitere Tagesordnungspunkte werden aufgerufen, wer etwas sagen möchte, meldet sich per Handzeichen. Störgeräusche im Hintergrund werden von dem Vorsitzenden mit dem Hinweis unterbunden: »N.N., du musst dein Mikrofon ausschalten.« Bewegen sich Lippen, ohne dass ein Wort zu hören ist, dann sagt der Vorsitzende freundlich: »N.N., wenn du etwas sagen möchtest, musst du dein Mikrofon einschalten.« So wird ein Tagesordnungspunkt nach dem anderen bei hoher Konzentration abgearbeitet. Nach ca. drei Stunden ist der Akku leer – beim Laptop und auch bei uns anderen. Der Vorsitzende beendet die Presbyteriumssitzung mit Gebet und Segen – und bald darauf verabschieden sich die Presbyter\*innen mit einem freundlichen »Schönen Abend noch!« in die Runde – und der Bildschirm wird zunehmend wieder schwarz.

Fazit: Gut, dass es in dieser *verrückten* Zeit die Möglichkeit gibt, sich per Videokonferenz als Presbyterium zu treffen, um die Leitung unserer Kirchengemeinde wahrzunehmen. Aber die Videokonferenz stellt im Vergleich zu einer Präsenz-Sitzung doch nur eine Not-Lösung da. Denn zu viel von dem, was uns wichtig ist, bleibt dabei *auf der Strecke*. Vor allem natürlich das

soziale Miteinander: Unsere Presbyteriumssitzungen zeichnen sich normalerweise durch eine ca. 20-minütige Pause aus, in der wir gemütlich beisammen stehen, einen kleinen Imbiss zu uns nehmen und uns über *Gott und die Welt* unterhalten. Und nach den Präsenz-Sitzungen nehmen sich einige Presbyter\*innen noch etwas Zeit, um den Abend gesellig an der Theke des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses bei einem Glas Wein oder Bier ausklingen zu lassen. Diese persönlichen Begegnungen fehlen uns allen sehr. Aber in Krisensituationen oder für kurzfristig einberufene Sondersitzungen bleibt die Videokonferenz ein willkommenes Medium. Insofern vermute ich, dass wir die Möglichkeit eines Treffens per Videokonferenz, zu der wir durch die Corona-Krise gezwungen worden sind, auch nach der Krise als Option beibehalten werden. Und doch freuen wir uns alle, wenn die Presbyteriumssitzungen wieder mit der Aussage beginnen »Schön, dass ihr alle da seid!« statt mit der Frage: »Seht ihr mich alle?«.

Pfr. Dr. Udo Lenzig





## Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Jugendliche haben heutzutage viele Anforderungen zu meistern. Schule, Familie, Freundschaft, Vereine und das Erwachsenwerden. Manches geht ihnen leicht von der Hand, manches müssen sie sich mühsam erarbeiten, und manches bleibt ihnen verschlossen. Wo geht es lang?

Der evangelische Glaube will ihnen ein Kompass sein, der Orientierung und Selbstvertrauen vermittelt. Wir bieten in unserer Kirchengemeinde über den Zeitraum eines Jahres einen wöchentlichen Konfirmandenunterricht an. Zum Unterricht gehören Gespräche, Spiele, Lerninhalte, kreatives Gestalten, Gottesdienstbesuche sowie Schnuppertage in der Gemeinde und eine Wochenendfahrt.

Eingeladen zur Teilnahme am Konfirmandenunterricht sind Mädchen und Jungen, die zwischen dem 1. September 2007 und dem 31. März 2010 geboren sind. Sie müssen noch nicht getauft sein.

Herzliche Einladung an alle interessierten Jugendliche und ihre Eltern zu unserem Informationsabend am **Mittwoch, 24. März, 19 Uhr** in die Christuskirche, Düsseldorf Str. 35!

*Pfr. Dr. Udo Lenzig  
Pfr. Horst Grothe*



## Neues vom Kindergottesdienst

»Wir vermissen Euch und den Kindergottesdienst!« Das ist immer wieder die Hauptaussage, wenn wir uns als KiGo-Team digital treffen, um zu überlegen, wann und wie die Kindergottesdienste in der nächsten Zeit stattfinden können. Bei unserem letzten Treffen kam uns die Idee, den KiGo im Februar auch über Zoom stattfinden zu lassen (wie unsere Vorbereitungstreffen), da es ja leider nicht abzusehen ist, wann ein KiGo im Dietrich-Bonhoeffer-Haus wieder möglich ist.

Unsere Bitte an Euch: Lasst Euch auf das Experiment *KiGo über Zoom* ein und meldet Euch für den **7. Februar** um **10 Uhr** an.

Das funktioniert so: Ihr schickt eine E-mail an [svenja.neumann@ekir.de](mailto:svenja.neumann@ekir.de) mit dem Hinweis Kindergottesdienst. Am Sonntag, **7. Februar**, bekommt ihr gegen **9.45 Uhr** dann einen Link geschickt. Diesem Link dann über Laptop, PC mit Kamera und Mikrofon, Handy oder Tablet folgen. Eine Installation von Zoom auf eurem Gerät ist nicht notwendig.

Wenn Ihr mögt, richtet Euch kindergottesdienstmäßig ein, stellt eine Kerze bereit, macht es Euch möglichst gemütlich. Und dann feiern wir gemeinsam Kindergottesdienst, obwohl wir uns nicht treffen dürfen.

Wir freuen uns auf Euch!

*Euer KiGo-Team*





## Weltgebetstag

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag ermutigen. »Worauf bauen wir?«, lautet das Motto des Weltgebetstags aus Vanu-

atu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.

Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst am **Freitag, 5. März um 17 Uhr** in die Christuskirche.

## Passionskonzert



„Violine und Orgel im Duett“: So lautet der Titel des nächsten Passionskonzerts, das am **Samstag, 13. März, um 18 Uhr** stattfindet.

Die Violinistin Susanne Trinkaus und die Organistin Soline Guillon werden die Christuskirche mit Saiten und Pfeifen zum Erklingen bringen.

Zu Gehör gebracht werden Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Joseph Rheinberger, Jules Massenet und Gabriel Pierné.

Aus Bachs sechs Sonaten für Violine und obligates Cembalo steht die c-Moll-Sonate BWV 1017 auf dem

Programm.

Antonio Vivaldi ist für seine Violinkonzerte bekannt. Ein paar hat er auch für dieses Duett komponiert. Das Konzert D-moll RV541 bringt die



zwei Instrumente im engen Dialog. Mal begleitend, mal solistisch musiziert die Orgel mit der Violine.

Von dem Lichtensteiner Joseph Rheinberger werden Auszüge aus den sechs Stücken Opus

150 präsentiert.

Der Eintritt ist frei; um eine Spende bei der Türkollekte wird gebeten.

## Gründung der Jülicher Kantorei

Im April geht es mit dem neuen Chor, geleitet von Soline Guillon in unserer Gemeinde los!

Jung oder Alt: Wer Freude am Singen hat, ist herzlich willkommen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht

erforderlich. Eine Begeisterung am gemeinsamen Musizieren genügt! Mit Blick auf das Gemeindefest im Sommer werden Lieder aus verschiedenen Epochen eingeübt.





## Winter of Love – Musikalischer Gottes- dienst mit Virginia Lisken und Michael Dorp

Die Jülicher Musikerin, Presbyterin und Veranstalterin der Konzertreihe *Kirchenklang* wird im Gottesdienst am **31. Januar** gemeinsam mit ihrem Gesangspartner Michael Dorp einen Auszug der Lieder spielen, die sie bereits im Rahmen des Konzertes *Summer of Love* im Oktober in der Christuskirche gespielt haben.

Es werden Lieder von *Simon and Garfunkel*, *Bette Midler*, *Leonard Cohen*, den *Beatles*, den *Rolling Stones* und *Cat Stevens* zu hören sein. Auch die Predigt wird sich mit einer Auslegung des Hohenliedes dem Thema Liebe widmen, denn wie der Apostel Paulus schreibt: »... *das Größte aber ist die Liebe*« (1. Kor 13,13).

Da wir aufgrund der Corona-Krise nur eine eingeschränkte Anzahl von Plätzen in der Christuskirche anbieten können, bitten wir um **verbindliche Anmeldung** bei unserer Küsterin, Ursula Otto, unter 93 52 39 bzw. [kuester@evkg-juelich.de](mailto:kuester@evkg-juelich.de)

Pfr. Dr. Udo Lenzig

## Ökumenischer Taizé- Gottesdienst in der Prop- steikirche St. Mariä Him- melfahrt



Am Sonntag, **14. März**, möchten wir gerne um **19 Uhr** in der Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt unseren ökumenischen Taizé - Gottesdienst feiern.

Wir streben einen Präsenzgottesdienst im Rahmen der geltenden Abstands- und Hygieneregeln an; allerdings soll der Gottesdienst auch auf dem Youtube-Kanal der Pfarrei Heilig Geist und auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde zu sehen sein.

Aktuelle Informationen hierzu finden Sie auf den Internetseiten der Kirchengemeinden. Musikalisch wird der Gottesdienst in bewährter Form vom Frauengesangs-Ensemble *FemmeVocale* gestaltet. Wir laden Sie herzlich ein, durch meditative Gesänge, Gebete, Stille und die Worten der Heiligen Schrift das Wochenende abzurunden und eine Zeit voller Ruhe und Tiefe zu erleben.

Pfr. Dr. Udo Lenzig



**Wohin wir im Moment sehen und hören: Corona, Lockdown, Schutzverordnung, Impfung...**



Im Kindergarten versuchen wir, den Kindern trotz schwieriger Rahmenbedingungen eines zu bieten: **NORMALITÄT** – also Martinsfest, Weihnachtsdeko, Adventskalender,



Weihnachtsgeschichte, ein kleines Geschenk zum Nikolaus, Malen, Basteln, draußen Toben – und als besonderes Highlight die Zauber-Sternenvorstellung mit Marita-Magie.

Auch wir Mitarbeiter haben versucht, uns mit kleinen Gesten und



Worten über Wasser zu halten. Geholfen haben uns zudem die aufmunternden Worte des Trägers und Zeichen der Anerkennung der Eltern!

*Gertrud Gärtner*

*Liebe Marienkäfer,  
vielen Dank für Ihre wichtige Arbeit, ohne die wir wirklich aufgeschmissen wären!*

*Danke, dass Sie den Kindergarten zu einem Ort machen, in dem mein Kind sich wohl fühlt, lernt und sich ausprobieren kann.*

*Gerade jetzt in dieser wahnsinnigen Zeit möchte ich Ihnen Danke sagen für Ihre Unterstützung, Ihr fachliches Wissen und Ihre wichtige Arbeit.*

*Wir wünschen Ihnen ein frohes und hoffentlich ein bisschen weniger turbulentes Jahr 2021.*

*Dankschreiben einer Mutter*



# AUS DER JUGENDARBEIT



## Ideensammlung für das kommende Jahr

Damit 2021 keine Langeweile aufkommt, braucht es viele Ideen – gerne auch von Dir! Ich habe mir auch schon Gedanken gemacht, hier sind ein paar meiner Einfälle: Da die geplanten Bastelaktionen coronabedingt ausfallen mussten, werden wir 2021 auf jeden Fall gemeinsam kreativ.

Von Karnevalsdeko bis zu Frühlingsblumen sind unserer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Außerdem soll dem LeseClub wieder Leben eingehaucht werden. Hierfür stellt uns die Stiftung Lesen weitere spannende Bücher zur Verfügung. Zusätzlich können wir Fifa-Turniere,



SingStar-Abende und Quiz-Aktionen mit der PS4 starten. Selbstverständlich wird es auch einen offenen Treff am Nachmittag und Abend geben.

Hier kannst Du mit Deinen Freunden einfach im b.haus abhängen, kickern, quatschen und das tun, wonach Dir ist.

Bis wir im b.haus so richtig durchstarten können, sollen Online-Aktionen stattfinden. So können wir uns virtuell zum Quiz Spielen, gemeinsamen



Malen oder Quatschen treffen. Was wann genau stattfindet, erfährst Du auf Instagram unter [b.haus\\_juelich](#) und im Schaukasten.

Worauf hast Du Lust? Vielleicht auf Kochaktionen, Hip-Hop tanzen, Filmeabende, Ausflüge oder andere Online-Aktionen? Lass es mich wissen. Auch wenn Du Dich im b.haus engagieren möchtest: Das b.haus-Team soll wachsen, deshalb werden noch Teamer\*innen gesucht. Was heißt das? Du kannst mitgestalten und mitreden, Dich mit Deinen Stärken im Team einbringen und an exklusiven Teamaktionen teilnehmen.

Grundsätzlich bin ich für Dich und Sie, liebe Eltern und Erziehungsbeauftragte, am besten per Handy unter 0157 36 13 13 55 erreichbar oder per E-mail an [lena.hagenbucher@ekir.de](mailto:lena.hagenbucher@ekir.de). Bis wir uns live treffen, folge dem [b.haus](#) unbedingt auf Instagram: [b.haus\\_juelich](#)!

Bis bald und liebe Grüße,

*Lena Hagenbucher*





## **Auf Grund der aktuellen Situation gelten alle Termine nur unter Vorbehalt!**

### **KULTurCAFÉ – 1. Mittwoch im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr**

#### **Die Waldenser**

Die zu Ende des 12. Jahrhunderts in Lyon entstandene Waldenser-Bewegung verbreitete sich im Mittelalter über ganz Europa hinweg. Zur Reformation übererbt sie nur in den Alpenfluren des italienischen Piemonts standhalten. Heute ist die auf ihre bewegte und tragische Geschichte stolze Waldenser-Kirche in den bedeutendsten Städten Italiens, in Uruguay und Argentinien präsent.

**Termin:** 3. Februar

**Referent:** Dr. Thomas Kreßner

**Beitrag:** 5 €

#### **Beiersdorf – eine Unternehmensgeschichte**

Wie aus einem winzigen Apothekenlabor in Hamburg ein Global Player für einen Massenmarkt wurde, ist eine spannende Geschichte voller wunderbarer Erfolge und dramatischer Rückschläge. Die Geschichte des Unternehmens ist bis heute auch die Geschichte unseres Landes, unserer Wirtschaft und der Menschen, die sie mit ihrer Persönlichkeit entscheidend prägen.

**Termin:** 3. März

**Referentin:** Eva Behrens-Hommel

**Beitrag:** 5 €

### **Frauentreff – 2. Mittwoch im Monat, 15 bis 17 Uhr**

#### **Namen**

Gefällt Ihnen Ihr Name? Was hat die Eltern bewogen, diesen Namen zu wählen? Wie gehen Freunde mit Ihrem Namen um? Namen sind ein wichtiger Teil von uns. Gott sagt: *»Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.«* (Jes. 43,1)

**Termin:** 10. Februar

**Referentin:** Helga Seifert

#### **Entscheidungen treffen**

Manchmal wird über unser Leben entschieden, manchmal haben wir die Möglichkeit, selbst zu entscheiden. Beides hat großen Einfluss auf unseren Lebensweg. Ich möchte gerne mit Ihnen zurückschauen, welche Entscheidungen Sie und Ihr Leben geprägt haben.

**Termin:** 10. März

**Referent:** Pfr. Horst Grothe

### **Frauenkreis – 4. Mittwoch im Monat, 18 bis 20 Uhr**

#### **Zeit für ein aktuelles Thema, das uns bewegt**

**Termin:** 24. Februar

**Referentin:** Martina Peters

#### **LebensMutig: Begegnungen mit mir und dir in unserer Zeit**

**Termin:** 24. März

**Referentin:** Elke Bennetreu



## **Auf Grund der aktuellen Situation gelten alle Termine nur unter Vorbehalt!**

### **„Du leuchtest in meine Seele“**

#### **Berührung und das gelingende Leben**

#### **Nachholtermin – abgesagte Termine aus 2020**

Hilde Domin, die große Dichterin, wünscht sich in einem ihrer Gedichte: »Ich möchte von den Dingen, die ich sehe / wie von dem Blitz / gespalten werden«.

Der Blitzeinschlag ist ein eindrückliches Bild für die Momente, in denen wir von der Welt, unserem Gegenüber oder der Wirklichkeit Gottes ganz tief berührt und ergriffen werden – vielleicht bei einem Augenblick, beim Hören eines Musikstücks, in der Natur oder beim Blick auf ein bestimmtes Bild.

- Termin:** Montag, 8. Februar und 19. April  
17 bis 19.15 Uhr
- Referentin:** Dr. Claudia Eliass
- Beitrag :** Nachholtermine für angemeldete Teilnehmende 2. Halbj. 2020, bei freien Plätzen 12 €
- Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begr. Teilnehmerzahl EEB, Tel.: 99 66 - 0 eeb.juelich@ekir.de

### **Christliche Kunst**

#### **Eine kleine Kulturgeschichte der Engel**

Die Reihe *Christliche Kunst* wird fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf einer eingehenden Betrachtung weniger einzelner Bilder, die man zu den *Ikonen* der abendländischen Kunst zählen kann.

Den Anfang macht ein Überblick über die bildhafte Wiedergabe des Engelmotivs unter Einbeziehung der Fragen, wo die Vorstellung von geflügelten Wesen ihren Ursprung hatte, und wie sie sich aus den verschiede-

nen antiken Religionen und Kulturkreisen heraus in die Religiosität von Judentum, Christentum und auch Islam entwickelt hat.

- Termin:** Mittwoch, 24. März  
10 bis 12.15 Uhr
- Referent:** Richard Köchling
- Beitrag :** 6 €
- Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begr. Teilnehmerzahl EEB, Tel.: 99 66 - 0 eeb.juelich@ekir.de





## Was ist Lebenskunst?

### Zweiteiliges Philosophieseminar in Jülich

Die Frage nach der Lebenskunst reicht weit in die philosophische Tradition zurück. Sie ist aber nicht eine Frage der Vergangenheit. Denn das Bedürfnis nach einer bewussten Lebensführung beschäftigt uns alle. Bei der Beschäftigung mit der Frage nach der richtigen und glücklich machen Lebensweise beschäftigt sich *die Philosophie* aber nicht ausschließlich mit Theorien.

Vielmehr ist es so, dass beinahe alle Denker dieser Richtung praktische Empfehlungen zur Lebensfüh-

rung formuliert haben. Manche dieser Hinweise sind bis in unsere Gegenwart aktuell geblieben. Zum Beispiel in Epiktets Handbüchlein, das immer wieder neu übersetzt wird.

**Termin:** Montag, 8. März  
und 15. März  
17 bis 19.15 Uhr

**Referent:** Markus Melchers

**Beitrag:** 14 € / Reihe

**Anmeldung:** nur mit Anmeldung,  
begr. Teilnehmerzahl  
EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

## Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

### Dreiteilige Seminarreihe

Mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird die Vortragsreihe der Vorjahre (Weimarer Republik, Nazizeit und Geschichte der DDR) fortgesetzt.

Ausgehend vom Kriegsende 1945 wird die Vorgeschichte der Gründung der Bundesrepublik 1949 sowie die Spaltung Deutschlands und der Kalte Krieg beleuchtet. Das Jahr 1968 markiert einen signifikanten Bruch in der Geschichte der Bundesrepublik und den Beginn einer vorübergehenden Reformpolitik. Mit dem Ende der DDR und der deutschen Einheit begann ein neues Kapitel deutscher Geschichte.

**Termin:** Mittwoch, 3. Februar  
und 17. Februar  
17 bis 19.15 Uhr  
Freitag, 19. Februar  
17 bis 19.15 Uhr

**Referent:** Otmar Steinbicker

**Beitrag:** 6 € / Veranstaltung

**Anmeldung:** nur mit Anmeldung,  
begr. Teilnehmerzahl  
EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de





## Kulturführerschein

### Literatur als Lebenshilfe und Reflexion in Jülich

»*Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten*« (Hilde Domin)

**Zum Format:** Die Grundidee dieses Kulturführerscheins ist ein Arbeiten am inhaltlichen Rahmenthema über einen längeren Zeitraum von einem knappen Jahr in einer festen Studiengruppe.

Interessierte können sich im Rahmen der Informationsveranstaltung entscheiden, ob sie an der festen Studiengruppe teilnehmen wollen oder nicht.

**Zum Inhalt:** Warum lesen wir? Warum schreiben wir? Warum erzählen wir? Literatur hat zeitgeschichtliche Bezüge. Literatur führt in Welten und öffnet uns für sie.

#### Informationsveranstaltung

Konzept und Inhalt: Was ist geplant? Kostproben, Ausblicke, Kennenlernen.

**Termin:** Freitag, 19. Februar  
15 bis 18 Uhr

**Referentin:** Elke Bennetreu  
Margret Hanuschkin

#### Gedichte stehen auf und gehen

Lyrik und Essays als verdichtete Form von Lebensbeschreibung und Lebensbewältigung

**Termin:** Freitag, 26. Februar  
15 bis 18 Uhr

**Referentin:** Elke Bennetreu  
Margret Hanuschkin

#### Warum schreiben?

Schriftstellerinnen und Schriftsteller antworten ganz unterschiedlich auf diese Frage, die sich alle stellen und der sich alle stellen müssen

**Termin:** Freitag, 26. März  
15 bis 18 Uhr

**Referentin:** Elke Bennetreu  
Margret Hanuschkin

**Beitrag:** 36 € / 1. Halbjahr

**Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begr. Teilnehmerzahl  
EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

#### Weitere Termine:

30. April, 28. Mai und 2. Juli

## Sichtweisen in Jülich

### Engel im Film: Wim Wenders Film über Engel im Gespräch:

### Der Himmel über der deutschen Hauptstadt

Wim Wenders international gefeierter und mehrfach ausgezeichneter Film kam vor genau 20 Jahren ins Kino. Nun hat man eine Restaurierung

diesen Filmklassikers vorgenommen. Der Film zählt zu den wichtigsten Werken des Filmkanons. Mit seiner poetischen Bildsprache hat der Film



Sehgewohnheiten nachhaltig verändert und wird seinen Einfluss auch in Zukunft behaupten. Zwanzig Jahre nach Cannes und seinem Siegeszug durch die Welt ist der Film in seinen Bildern und seiner Sprache noch immer allgemein gültig und aktuell. Das Drehbuch stammt von Peter Handke. Zum Filmgespräch haben wir Prof. Dr. Magda Motté eingeladen, die sich der Darstellung von Engeln im Film zu-

wenden und dabei insbesondere auf diesen Filmklassiker eingehen wird

- Termin:** Freitag, 5. Februar  
15 bis 18 Uhr
- Referentin:** Prof. Dr. Magda Motté
- Beitrag:** Spende erbeten
- Anmeldung:** nur mit Anmeldung,  
begr. Teilnehmerzahl  
EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

## William Shakespeares Menschenbild im Spiegel der Musik

### Vierteilige Seminarreihe

Kein Dramatiker, selbst Goethe und Schiller nicht, hat die Musik so nachhaltig und vielfältig inspiriert wie William Shakespeare. Musik spielte bereits in den Stücken des Schriftstellers und der Aufführungspraxis seiner Zeit eine große Rolle. Die Sonette und Tragödien regten bereits seine Zeitgenossen zu unüberschaubar vielen musikalischen Reflexionen an. Sei es als Lied, als Ballett, als Schauspielmusik oder als Oper.

Das Seminar versucht, die Bedeutung der Musik im Schaffen Shakes-

peares und die Wirkung der Dichtungen auf die Entwicklung der Musik bewusst zu machen.

- Termin:** Mittwoch, 3. März,  
17. März und 21. April  
17 bis 18.30 Uhr  
Mittwoch, 28. April  
10 bis 11.30 Uhr
- Referent:** Pedro Obiera
- Beitrag:** 24 € / Reihe
- Anmeldung:** nur mit Anmeldung,  
begr. Teilnehmerzahl  
EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de



# VERANSTALTUNGSKALENDER

**Auf Grund der aktuellen Situation  
gelten alle Termine nur unter Vorbehalt!**

<b>Arbeitskreis Asyl</b>		Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.
<b>Besuchsdienstkreis</b>	4. März	18.45 Uhr
<b>Bibel teilen</b>		Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.
<b>Café Contact</b>		Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.
<b>Christl.-Islam. Gesprächskreis</b>		Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.
<b>Deutschkurs für Flüchtlinge</b>	dienstags	13.30 bis 14.30 Uhr (nicht in den Ferien, ohne Kinderbetreuung)
<b>Frauentreff</b>	10. Februar	<i>Namen</i> Helga Seifert
	10. März	<i>Entscheidungen treffen</i> Horst Grothe
<b>Frauenkreis</b>	24. Februar	<i>Ein aktuelles Thema, das uns bewegt</i> Martina Peters
	24. März	<i>Begegnungen mit mir und dir in unserer Zeit</i> Elke Bennetreu
<b>Frauenchor</b> <i>Femme Vocale</i>	mittwochs	20 Uhr in der Kirche Julia Reimer, Tel.: 93 85 70



# VERANSTALTUNGSKALENDER

**Auf Grund der aktuellen Situation  
gelten alle Termine nur unter Vorbehalt!**

## **Kirchenmusik**

Gospelchor

Kirchenchor

Posaunenchor

donnerstags

dienstags

Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.

## **Krankenhaus- besuchsdienst**

Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.

## **KULTurCAFÉ**

3. Februar

3. März

*Die Waldster*

Dr. Thomas Kreßner

Beiersdorf

Eva Behrens-Hommel

## **Mittagstisch**

montags

findet zur Zeit nicht statt

## **Kinder- und Jugendarbeit**

montags

mittwochs

donnerstags

donnerstags

16.30 bis 18 Uhr Theatergruppe

16.30 bis 18.30 Uhr Kochen

16 bis 17.30 Uhr Schatzfinder

17 bis 21 Uhr HipHop Tanzen

## **Seniorengymnastik**

dienstags

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Gabi Mergel, Tel.: 81 32

## **Skatrunde**

Bei Drucklegung lagen auf Grund der aktuellen Situation noch keine Termine vor.

## **Spiel- und Krabbelgruppen**

donnerstags

9.30 bis 11 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Sabine Pietruszka, Sonja Köhler,

Renate Flesch, Tel.: 34 84 56

## **Trauerspaziergang mit dem Hospizkreis**

4. Mittw. / Monat

15.30 Uhr ab Christuskirche

Tel.: (0 24 21) 39 32 20



## 10 Fragen an...

### **Anne-Marie Höthker**

Presbyterin, Kirchenchormitglied, Gemeindebriefausträgerin, Mitglied des Arbeitskreises Asyl und des christlich-islamischen Gesprächskreises

#### **Als Kind war mein Berufswunsch...**

...Lehrerin

#### **Heute bin ich...**

...Französisch-Lehrerin in der Erwachsenenbildung und Übersetzerin.

#### **Charaktereigenschaften, die ich an anderen mag...**

...Ehrlichkeit, Mitgefühl, Humor, Hilfsbereitschaft.

#### **Gar nicht mag ich an anderen...**

...Engstirnigkeit, Intoleranz und Nörgelei.

#### **Eine Sache, die ich nie vergessen werde...**

...die Geburten meiner drei Töchter.

#### **Was ist für mich Glück...**

...das Zusammensein mit meiner Familie, was ich in dieser traurigen Coronazeit schmerzlich vermisse.



#### **Was ist für mich Unglück...**

...wenn ich in einer Notsituation helfen möchte und es doch nicht schaffe.

#### **Eine Sache, die ich in Zukunft tun will...**

...mich weiter bemühen, die Ungerechtigkeiten dieser Welt zu bekämpfen.

#### **Ich würde gerne Kaffee trinken mit...**

...Pfarrerin Margot Käßmann.



# GRUPPEN DER GEMEINDE

## **Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde**

Vielleicht kennen Sie diese Bibelstelle aus dem Alten Testament aus dem Buch Kohelet (Prediger 3).

Ja, alles hat seine Zeit. Seit nunmehr 4 Jahren gibt es den Posauenengel. Gefüllt mit vielen Artikeln aus unserem Gemeindeleben. Unter anderen gab es in jeder Ausgabe die Rubrik: *Gruppen der Gemeinde*.

Wir konnten viel Interessantes kennenlernen und einige Gruppen konnten nach der Vorstellung im Posauenengel auch einen regen Zulauf verzeichnen.

Wie Sie sich denken können, ist irgendwann der Zeitpunkt erreicht, an dem alle Gruppen vorgestellt wurden. Wobei wir genau genommen eine Gruppe, und zwar die größte in unserer Gemeinde bisher noch nicht vorgestellt haben: Dazu gehören Sie alle, als Gemeindeglieder, als die Menschen, die unser Gemeindeleben so bunt, lebendig und vielfältig machen. Ohne Sie alle ist Kirche, ist unser Gemeindeleben nicht vorstellbar. Ob Sie Gemeindebriefe austragen, bei Veranstaltungen helfen oder Ihre Talente auf eine andere Art und Weise einbringen, was und in welchem Umfang Sie helfen, ist nicht wichtig. Wichtig ist, dass Sie da sind und wir so zusammen so vieles realisieren und umsetzen können. Dafür sei Ihnen sehr herzlich gedankt.

**Mittagstisch**

**Femme Vocale**

**Frauenkreis**

**Hospizbewegung**

**Besuchsdienstkreis**

**Eltern-Kind-Spielgruppe**

**Posaunenchor**

**Arbeitskreis Asyl**

**Christlich-islamischer**

**Gesprächskreis**

**Förderverein**

**Frauentreff**

**Redaktionskreis**

**Jugendkochgruppe**

**Frauengesprächskreis WIR**

**Konfirmandenarbeit**

**Café Gemeinsam**

**Heiligabend für alleinstehende  
Erwachsene**

**Gottesdienstgruppe**

Dieser Artikel soll jetzt aber nicht bedeuten, dass wir diese Rubrik nun für immer schließen. Nein, wenn es neue Gruppen gibt oder sich in den bestehenden Gruppen etwas ändert, dann werden Sie darüber natürlich wieder etwas in *Gruppen der Gemeinde* lesen.

*Sabine Jacobs*





## Fragen an unsere Küsterin Ursula Otto



Elisabeth Vietzke

### **Was hat Dich bewogen, Dich als Küsterin in unserer evangelischen Kirchengemeinde zu bewerben?**

Als Mitglied des Presbyteriums habe ich Anfang 2016 miterlebt, wie die Küsterstelle unerwartet wieder vakant wurde. In dieser Situation trafen zwei Faktoren zusammen: Zum einen wollte ich mich gern noch einmal beruflich verändern. Und zum andern stand mir die voraussichtlich längere Zeit vor Augen, die es brauchen würde, um die Stelle neu zu besetzen – das tat mir leid für die Gemeinde, denn in meinen Augen handelt es sich um eine wichtige Aufgabe.

So entstand ganz spontan die Frage in mir, ob ich mich für diesen Dienst eignen könnte. Etwas Bedenken hatte ich vor allem, weil ich ja

keine handwerkliche Ausbildung vorweisen konnte, also eine Quereinsteigerin war. Aber zu meiner Freude hat mir das Presbyterium diesen Dienst zugetraut, und so konnte ich am 1. Mai 2016 als Küsterin in unserer Gemeinde beginnen.

### **Nicht alle Gemeindemitglieder wissen, welche Aufgaben eine Küsterin hat. Kannst Du sie kurz beschreiben?**

Die Küsterordnung beschreibt die Aufgaben recht prägnant: *»Der Küster übt ein kirchliches Amt aus. Er dient und hilft der Verkündigung, insbesondere im Gottesdienst, bei Amtshandlungen und anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde, und ist für die ihm anvertrauten kirchlichen Gebäude verantwortlich.«*

Neben der Verantwortung für guten Rahmenbedingungen bei Gottesdiensten gehören also eine Menge praktischer und organisatorischer Arbeiten zu meinen Aufgaben.

Dabei finde ich es wichtig und hilfreich, dass dieser Dienst im Zusammenspiel mit dem Team aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dietrich-Bonhoeffer-Haus erfolgt. Das bedeutet Entlastung und Bereicherung bei den konkreten Aufgaben, sei es bei der Pflege und Erhaltung der



Gebäude und des Grundstücks, bei der Organisation der Raumbelegung oder im vielfältigen Kontakt mit den Gemeindemitgliedern.

## **Im abgelaufenen Jahr hat die Pandemie sicher auch Deine Arbeit sehr beeinflusst. Wie beurteilst Du das Jahr im Rückblick?**

Den Lockdown im Frühjahr habe ich als eine Zeit großer Verunsicherung und Sorge erlebt, aber damals noch gehofft, dies würde nicht allzu lange dauern. Als im Mai die ersten Lockerungen einsetzten, war ich froh! Zugleich bedeutete das von nun an für mich, immer neu die jeweiligen Verordnungen zu studieren, um zu sehen, wie wir sie konkret im Gemeindealltag umsetzen könnten. Hygienekonzepte mussten erstellt werden für die verschiedenen Aktivitäten der Gemeindegruppen und der Erwachsenenbildung, aber in dieser Phase war doch wieder manches möglich. Nicht zuletzt konnten wir wieder Gottesdienste feiern!

Ab Herbst wurde die Lage aber wieder kritischer bis zum zweiten Lockdown im Dezember. Im ganzen war es wie eine Berg- und Talfahrt durch Hoffnung, Ängste und Sorgen.

## **Welche Wünsche hast Du persönlich und als Küsterin für das Jahr 2021?**

Natürlich wünsche ich mir sehnlich, dass es bald Fortschritte in der Bekämpfung der Pandemie gibt, damit Begegnung und Austausch wieder ohne Angst möglich wird. Dass wir uns als Gemeinde wieder unmittelbar erfahren können in Festen und vielfältigen Veranstaltungen. Für mich selbst wünsche ich mir, dass mir die Kraft für und die Freude an der Arbeit auch in diesem Jahr geschenkt sei!



*Ursula Otto*

*Das Interview führte Elisabeth Vietzke.*



# RÜCKBLICK

## Gottesdienst am Nikolaustag



Bildergeschichte, Bastelaktion und eine Geschenktüte zum Weiterschenken, das wollte sich auch Bischof Nikolaus ansehen!



## Adventsregal



Wie so vieles in diesem Jahr, war auch die Geschenkaktion, die der Diakonieausschuss bereits seit vielen Jahren organisiert, anders. Es wurde ein Adventsregal in der Christuskirche aufgebaut, auf das der Schenkende ein unverpacktes Geschenk legte. Menschen, die ein Geschenk für die Kinder oder für sich selbst suchten, gingen in die Offene Kirche und durften sich ein Geschenk oder auch mehrere Geschenke nehmen. Aber auch der Schenkende konnte, wenn er etwas Schönes im Regal entdeckte, dieses Geschenk nehmen.

Geschenke abgeben, Geschenke erhalten – ohne Kontakt zu haben, ohne Danke zu sagen, ohne zu wissen, wer das Geschenk bekommt, ohne die leuchtenden Augen der Kinder zu sehen?

Doch, es war möglich, und von ein paar schönen Begegnungen möchten wir Ihnen erzählen: Mütter und Kinder bedankten sich am Fenster des Gemeindebüros und zeigten uns, welches Geschenk sie sich ausgesucht hatten: eine selbstgestrickte Puppe, ein Kuscheltier, eine warme Winterjacke oder ein Lebensmittelpaket, Parfum, ein Paar selbstgestrickte Socken, eine Wolldecke. Teilweise gaben Schenkende im Gemeindebüro ihr Geschenk ab und brachten z.B. auch aus einem Kindergeschäft, das die Aktion toll fand, gespendete Geschenke mit.

Insgesamt wurde die Aktion gut angenommen. Das konnten wir beobachten, denn auf dem Adventsregal gab es täglich neue Geschenke, die am nächsten Tag nicht mehr da waren, und somit anderen Menschen eine Freude bereitet haben.

Auch ich habe mich nicht geschämt, mir ein Geschenk zu nehmen: Es war die selbstgemachte Brombeermarmelade, die mich daran erinnerte, wie ich als Kind mit meiner Mutter und meinen Geschwistern Brombeeren pflückte, damit meine Mutter uns Marmelade daraus kochte. Herrlich!

Möge der Zauber, der durch das Schenken und Beschenktwerden in unsere Herzen gekommen ist, uns als Hoffnung in diesem Jahr begleiten.

*Für den Diakonieausschuss  
Sonja Jenkner*



## Diakonie – was ist das eigentlich?

Diakonie ist neben der Verkündigung, der Feier der Sakramente und der Seelsorge die vierte Säule, auf der die christliche Kirche steht. Sie ist kirchliche Sozialarbeit aus der Überzeugung heraus, dass der Glaube nicht nur im Wort, sondern auch und vor allem in der Tat sichtbar werden muss.

Der Begriff *Diakonie* stammt aus dem Griechischen und wird mit *Dienst* übersetzt. Diakonie ist vor allem der Dienst der Kirche an den Menschen, die der Hilfe bedürfen, und zwar ohne Ansehen von Herkunft, Religion, Geschlecht oder politischer Überzeugung. Die Bibelstelle, in der sich das Selbstverständnis der Diakonie am deutlichsten ausspricht, ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 25-36). Aus der Bibelstelle Matthäus 25, 35-36 leitet die Kirche seit alters her sieben Werke der Barmherzigkeit ab: Hungrige zu speisen, Durstige zu tränken, Fremde zu beherbergen, Nackte zu kleiden, Kranke zu pflegen, Gefangene zu besuchen und Tote zu bestatten. Auf diese Weise wird der christliche Glaube in der Diakonie zu einer Tat der Liebe.

Die Gründung des kirchlichen diakonischen Werkes geht zurück auf eine Rede des Theologen Johann Hinrich Wichern (1808-1881) auf dem Kirchentag in Wittenberg 1848, in der er die tätige Liebe als die wich-

tigste Lebensäußerung der Kirche pries und zu einer inneren Mission in Deutschland aufrief. Seine Rede führte zu einem Zusammenschluss bereits bestehender Einrichtungen zu einem Diakonischen Werk.

Das Zeichen des Diakonischen Werkes ist das sog. Kronenkreuz: Das Kreuz ist ein Hinweis auf die Not und den Tod, die Krone weist auf die Hoffnung und die Auferstehung hin. Die Verbindung dieser beiden Elemente soll die Zuversicht wecken, dass Not und Tod durch den Glauben an Jesus Christus überwunden werden können.



Das *Kronenkreuz der Diakonie in Gold* und das *Kronenkreuz der Diakonie in Silber* sind Auszeichnungen des Diakonischen Werkes für langjährige Dienste in Kirche und Diakonie.

Pfr. Dr. Udo Lenzig





## Impressum

Herausgeber  
und verantwortlich im Sinne des Presse-  
rechts ist das Presbyterium der Kirchen-  
gemeinde Jülich

Verantwortliche Redaktion:  
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen  
Auflage: 4200

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum  
1. April 2021

Redaktionsschluss ist der  
22. Februar 2021  
Zuschriften an:  
Redaktion Gemeindebrief,  
Düsseldorfer Str. 30  
52428 Jülich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte  
Beiträge redaktionell zu bearbeiten und  
unter Umständen zu kürzen.

Titelbild: LaMechky+

Bilder: Sabine Jacobs  
Gertrud Gärtner  
Anna-Marie Höthker  
Lena Hagenbucher  
Sonja Jenkner  
Dr. Egon Vietzke



*Bisher habe ich viele Masken gesehen;  
wann werde ich menschliche Gesichter  
sehen?*

*Jean-Jacques Rousseau*

## Losung für Februar

Freut euch darüber,  
dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10,20

## Losung für März

Ich sage euch:  
Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,40